Erst Zeiten dann Kilometer getrennt!

Von Mireyuu-chan

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Atemu kehrt zurück 2
Kapitel 1: Das Leben beginnt 4

Prolog: Atemu kehrt zurück

Autor: Mireyuu-chan
Charaktere: Gehören leider nicht mir aber ich borge sie mir mal für meine versautheiten aus.
Story: Alles MEINS XD MUAHRHARHARHARHAHA
Gewidtmet: Meiner Reise in Australien als Ausgleich für die unerträglichen Stunden des dumm rumsitzens! Und mir selbst ^^
Idee: Mir war langweilig und ich hatte so lust auf eine ORDENTLICHE FF ^^ Also auf geht's!

~~~~~~

Es ist ein Morgen wie jeder andere. Ich steh aus meinem Bett auf, wasch mich aus der Wasserschüssel neben meinem Bett und gehe auf meinen Balkon. Dann gucke ich, wie immer, mir den Sonnenaufgang an und frage mich was meine Freunde in Domino-City machen… in der Zukunft.
Ich drehe mich um und seuftze einmal laut. Dann gehe ich mit einem aufgesetzten Lächeln aus meinem Schlafsaal und treffe gleich auf meinen Schutzbefohlenen Mahadoo. Er hilft mir bei meinen Entscheidungen über mein Reich. Ägypten.
Ja, ihr habt richtig gehört.
Ich bin König von Ägypten.
Nun geht der Tag wie jeder andere weiter. Eintönig wie immer bespreche ich mit meinen Hohepriestern wie wir das Land am besten beschützen oder das Beste aus ihm herausholen um das Volk zu versorgen.
Doch meine Gedanken sind ganz woanders. Das geht jetzt schon seit laanger Zeit so. Anfangs liebte ich es wieder hier zu sein. Wieder die warme Sonne auf meiner Haut zu spüren und den rauen Sand der Wüste in meinen Händen halten zu können. Aber mir fehlt etwas.
Die zukünftige Welt. Alles war dort so anders und schön. Mir fehlen aber am meisten meine Freunde. Yugi vor allem. Wie soll der Kleine nur ohne mich dort klarkommen. Mir brach es das Herz als ich ging.
Mahadoo merkt das ich nicht richtig bei der Sache bin und stupst mich sanft unter dem Tisch an. Gleich setze ich mein wundervolles Königslächeln auf und helfe weiter mit.

Das Gespräch ist beendet und alle verteilen sich zu ihren eigentlichen Aufgaben. Mahadoo sieht mich an und meint leise: „Mein Pharaoh, ihr seid seit längerer Zeit nicht bei der Sache? Was betrübt euch? Kann ich etwas für euer Wohlergehen tun?“
Ich sehe ihn mit sanftem Blick an und meine gelassen: „Nein, es ist alles bestens Mahadoo. Nur vermisse ich die andere Welt. Ihr könntet auch nichts an meiner Lage ändern. Aber danke für eure Besorgnis um mich.“
Dann drehe ich mich um und verlasse den Saal. Das ist nicht mein einziges Problem hier. Ich soll heiraten, bald schon. Die Tochter des Nachbarlandes. Nihalay. Sie ist ein wundervolles Mädchen, sie hat jetzt schon eine sehr ausgeprägte Weiblichkeit. Schöne Rundungen oben wie untenrum. Ich habe mir schon oft versucht vorzustellen
~~~~~~

wie es wäre. Doch immer fühlte ich das es wohl falsch wäre. Eigenartig.
So trete ich leise in meinen eigenen Tempel und knie mich nieder zu den Füßen der Götter. Ich bete leise das sie nicht etwas ändern könnten. Das sie mir vielleicht helfen…auch wenn helfen in diesem Fall ‚vergessen' heißt.
Mit einem Mal wird mir schwarz vor Augen. Ich merke nicht mal mehr den Aufschlag als ich umfiel.
Mich blendet das starke Licht was hinter meinen Lidern leuchtet. Ich blinzel vorsichtig und erkenne erst alles verschwommen und unscharf.
Wo bin ich nur? Meine Gedanken schwirren stark und mein Kopf beginnt zu schmerzen. Dann seh ich einen Mann der vor mir steht und mir vorsichtig aufhilft.
Nun erkennt ich ihn klar und verbeuge mich tief. „Meine Götter…"
Ra steht vor mir und hatte mir auf die Beine geholfen. Die anderen Beiden stehen etwas entfernt von mir. Ich lächel und seh sie an.
„Was verschafft mir die Ehre das ich euch besuchen darf?" sage ich leise und mit höchster Hochachtung.
Ra sieht mir in die Augen und schenkt mir ein lächeln.
„Du hast so viel getan und wir dachten wir tun dir einen Gefallen damit dich wieder hier nach Ägypten zurückzubringen wo du in Ruhe dein Leben leben kannst. Doch wir dachten wohl Falsch!"
Ich zuckte zusammen bei dem Wort ‚Falsch'. Und versuchte sogleich etwas anzubringen: „Ich dachte auch das ich hier glücklich weiterleben könnte. Doch…irgendwie will es mir nicht gelingen…" Ich schaue zu Boden.
Slifer tritt vor und meint dann mit seiner tiefen, vertrauten Stimme: „Wir wollen dich wieder in die Zukunft bringen. Du wirst dort wohl doch besser aufgehoben sein als hier." Seine Hand fing an zu leuchten. „Du musst nur meine Hand fassen und schon wirst du wieder in Japan sein." Ich schaute die Hand einen langen Moment an und konnte mein Glück kaum fassen. Ich zögere nicht und ergreife sie fest. Dann fing der Raum sich an zu drehen und ich höre nur noch: „Viel Glück bei deinem Leben. Doch finde den Sinn deines Lebens…so schnell wie möglich sonst ist dein dasein in der zukünftigen Welt nicht von Sinn für uns. Also finde den Sinn!!".
Schon waren die Stimmen der Götter verschwunden. Ich spürte plötzlich den Aufschlag auf dem harten Asphalt.
„Uff.." kriege ich nur raus und rappel mich auf. Ich seh an mir herunter und merke das ich immernoch den gleichen Körper habe.Braungebrannt und gut gebaut, wenn auch etwas klein wie ich mir zugestehen muss. Sie haben es wirklich möglich gemacht. Ich lies ein Dankesgebet erhören und stehe nun da. Ich weiß gar nicht wo ich bin. So versuche ich nun irgendeinen Anhaltspunkt zu finden. An mir vorbei fährt ein Taxi. Japanische Schriftzeichen. Ja, ich bin in Japan. So nun nur noch Domino finden. Ich mache mich auf den Weg. Schnell sehe ich die Lichter der Stadt am Horizont aufleuchten. Die Sonne geht langsam unter.
So beginnt mein Leben…mein Zweites Neues Leben in der Zukunft!!!

Joa zweites wird bald folgen ^^

Kapitel 1: Das Leben beginnt

2. Das Leben beginnt
Schon als es stockdunkel war kam ich bei dem kleinen Spieleladen in Domino City an. Aus der Ferne hatte ich das große KaibaCorp.-Gebäude erkannt. Ich hatte es so viele Jahre in meinen Abenteuern immer vor Augen gehabt das er mir sehr gefehlt hat. Ich fühle wie sich ein glückliches Lächeln auf meine Lippen stahl. Endlich zuhause, endlich. Ich trete vor die Tür des Spieleladen's und klopfe laut an. Ich hoffe ich bin noch erwünscht. Doch schon höre ich von drinnen die Stimme des Alten: „Wer is da? Wir kaufen nichts! Verschwinden sie!" Ich lache leise und meine dann: „Ich will nichts verkaufen ich will nur nach Hause!!!"
Plötzlich wird die Tür aufgerissen und der kleine Mann steht vor mir. Er mustert mich mit seinem ungläubigen Träumerblick und dann umarmt er mich. „Oh, Pharaoh! Du bist hier!" Er schiebt mich in die Wohnung und schließ die Tür. „Yugi! Wir haben Besuch der wohl länger bleiben wird, bitte komm runter". In der Zeit in der ich weg gewesen war, ist Yugi wieder ein bisschen in sich gekehrt. So erfuhr ich später in Gesprächen mit Thea und den Anderen.
Yugi kommt in aller Ruhe runter und dann bleibt er wie angewurzelt stehen. Er traut seinen Augen nicht. Noch jetzt kann ich ihm alles aus den Augen lesen, jeden Gedanken. Ich strecke die Arme aus und murmel nur noch: „Komm her, Bruder!!!!" Yugi fängt prompt an zu heulen und schmeißt sich mir in die Arme. Ich drücke ihn fest an mich, so als würde ich ihn nie wieder loslassen wollen. Nie wieder in diesem verdammten Leben. Meinen kleinen Bruder.
Nachdem sich alle wieder gefasst haben, setzen wir uns an den Tisch und ich erzähle ihnen wie ich denn nun in die Zukunft gelangt bin. Yugi ist fasziniert von der Gnade die die Götter die sie mir nun erwiesen haben. Doch verstehen die beiden genauso wenig wie ich, was sie mit dem Sinn des Lebens meinen.
Dann sagt Großvater etwas was mich ein bisschen aus der Bahn wirft: „Vielleicht meinten die Götter das du hier eine ganz andere Bestimmung hast als Pharaoh zu sein. Vielleicht… ja, vielleicht gibt es hier eine andere Bestimmung nun als Duel Monsters spielen. So etwas wie ein eigenes Leben anfangen…mit allem drum und dran." Dabei sieht er mir genau in die Augen und lächelt dann. „Es ist spät…" dann steht er auf und macht auf dem Sofa das Bett für mich fertig. „Du schläfst erstmal hier und dann sehn wir weiter." Doch da erhob Yugi seine Stimme. „Nein! Du schläfst bei mir mit im Bett!" So verkündet er seine grandiose Idee. Ich lache nur und nicke. „Okay aber nur für heute Nacht und dann überlegen wir uns war besseres. Dein Bett ist zu klein und du musst ausschlafen für die Schule!"
Da drehte sich Großvater nochmal auf der Treppe um und meint dann: „Was machst du eigentlich jetzt, Atemu?"
Ich sah ihn an und lächele Schultern zuckend. „Das weiß ich noch nicht, aber ich werd sicher was finden. Also keine Sorgen!" Dann folgte ich Yugi mit in sein Zimmer und wir legen uns alle schlafen. Mal sehen was der nächste Tag bringen wird. So schließe ich die Augen und war prompt eingeschlafen.
Am nächsten Morgen ist Yugi schon weg als ich aufwache und mich umsehe. Es ist also kein Traum. Ich wühlte nochmal im Bett und stehe dann auf. Als allererstes gehe ich duschen. Es ist so wundervoll zu duschen. Ich dusche nun eine geschlagene Stunde als Großvater grob anklopft und verkündet das er auf Klo muss. Ich mache mich

schnellstmöglich fertig und lasse ihm das Badezimmer. Ich sehe an mir runter und merke sofort das mir Yugis Klamotten ziemlich klein sind…und eng an… einigen unangenehmen Stellen. Super.
Womit soll ich bitte einkaufen gehen? Doch auf dem Küchentisch sehe ich dann schon einen Umschlag auf dem Atemu draufsteht. Ich sehe rein und es sind Unmengen von Yen darin. „Großvater???“
„Ja?“
„Was ist das für Geld?“
„Das ist das Geld was Yugi und ich für dich gespart haben! Wir wussten das du irgendwann wieder zu und kommen würdest!“
Ziemlich Baff steh ich da und fange erstmal an zu Lachen.
„Ihr denkt echt an alles. Ich bin dann mal weg“
Schon bin ich aus der Tür verschwunden und gehe in die City. Seh mich überall um und geniesse die muffige Stadtluft. Oh ja. Ich bummle durch die Geschäfte und hole mir mal hier mal da ein paar Anziehsachen. Die neue Jeans lasse ich auch gleich an. Ich mag Yugis Stil, zu ihm passt es mein ich, doch war das so gar nicht meiner. So laufe ich nun in enger Jeans und einem leichten Schlabberpulli durch die Fußgängerzone. Oh ich fühl mich gleich viel wohler als in diesen komischen… Gothik, Lack und mix Sachen. Ja, in manchen Sachen hat Yugi echt keine Ahnung und Mode bzw Kleidung gehört eindeutig dazu.
Nun mache ich mich auf den Weg zum Hafen. Direkt ans Meer. Wo damals ich gegen Joey kämpfen musste. Der Wind bläst mir gleich durchs Haar und spielt damit, so als hätte selbst dieser mich vermisst. Ich lausche nur dem Rauschen des Meeres. Umso mehr erschrecke ich mich als mich jemand anspricht.
„Was willst ‚du‘ denn hier?“
Na diese Stimme kommt mir mehr als bekannt vor.
„Ich bin wieder zuhause, Kaiba!“
Ich drehe mich um und bin erstmal Atemlos. Er sieht hinreis-, was denk ich denn da. Er hat sich eindeutig in den Jahren sehr gut erhalten. Ja.
Er mustert mich ganz deutlich und meint dann: „Wenigstens hast du dir ein besseres Styling zugelegt als dein nerviges Anhängsel.“
Dann dreht er sich um und geht davon.
Was war das denn!?!?!
Nunja ich muss sagen ihm scheint es sehr gut ergangen zu sein in der Zeit wo ich nicht da war. Er trug eine Rolex und ich meine einen Porsche in der Gasse gesehen und nun auch gehört zu haben. Wie Millionenschwer er wohl nun sein mag. Naja auch wurscht! Auch wenn ich mich komisch fühle. Ich mache mich auf den Weg nach Hause und entdecke ein Schild in einer Buchhandlung. ‚Aushilfe gesucht‘! Ich werfe einen Blick in den Laden und muss sagen das es mir auf Anhieb gefällt. Ich sollte nicht wählerisch sein, aber vom Pharaoh direkt Klos putzen will ich nun auch nicht. So gehe ich in den Laden und stelle mich vor. Ich habe natürlich zuerst auf den Namen in meinem Personalausweis geguckt, damit ich überhaupt weiß wie ich mit Nachnamen heiß. Schon schwer wenn man nicht der Pharaoh ist.
Die Dame scheint sehr interessiert zu sein und gibt mir einen Zettel den ich ausfüllen soll. Ich fülle ihn so gut es geht aus und mache mich weiter auf den Heimweg. Doch muss ich mir noch eine Sache gönnen. Ich schländere prompt in einen Starbucks herrein und bestelle mir einen großen Cappuchino to go. Oh ja, Kaffee habe ich in so vielei Art vermisst. Es gab Kaffee in Ägypten aber niemand konnte ihn so köstlichen machen wie Starbucks!

Schließlich komme ich nachmittags zuhause an und mache essen. Ich war noch einkaufen um mich zu bedanken bei beiden. Auch wenn es nicht so scheint, ich liebe es und weiß auch wie man kocht. So schwing ich richtig den Kochlöffel. Yugi tritt mit schnuppernder Nase in die Küche und grinst dann: „Was Zauberst du denn da schönes?? Und vor allem für wie viele???“
Ich kenne dieses grinsen. Und da sind sie auch schon alle! Joey, Tristan und Thea!
„Wie wundervoll euch zu sehn!“ wieder gibt es ein großes Gruppenknuddeln. Ich erzähle von meiner Zeit in Ägypten und die anderen erzählen mir was in ihren Jahren passiert ist. Thea ist nun an einer Ballett- und Kunstschule. Sie lernt in Richtung Theater. Joey hat eine Lehre als Mechatroniker und Tristan hat die Frau fürs Leben gefunden und lernt Versicherungskaufmann. Schon ein komisches Gefühl. Nur Yugi studiert! Alle haben ein Leben…nur ich nicht.
Ich decke sofort den Tisch für 3 mehr und natürlich reicht das Essen, denn abschätzen war noch nie meine Stärke. So essen und lachen wir alle wie in alten Zeiten, nur ohne Duel Monster und die Gefahr dass die Welt untergeht.
„Sagt mal wie reich ist Kaiba inzwischen?“ frage ich zwischen zwei Happen.
Alle sehn sich an und grinsen.
Nun setzt Joey zur Antwort an : „Kaiba ist der reichste Mann der Welt, es heißt er hat um die 60 Milliarden US-Dollar auf dem Konto.“
Mir klappt erstmal der Mund auf. „R-R-Reichster M-Mann der W-W Was?“ Ich staune nun nicht schlecht. Ich kenne den reichsten Mann der Welt persönlich…
Nun riss Thea mich aus den Gedanken: „Ja, und trotzdem ist er immernoch der kleine Eisklotz wie früher also an seinem Verhalten hat sich gar nichts geändert. Du hast nichts verpasst!“

Ungefähr 50 Stückwerke höher im KaibaCorp.-Gebäude.
Es war einfach dumm. Was war nur mit mir los? Ich stehe nun seit Stunden vor dieser Fensterfront und frage mich wieso ich so eine Sache überhaupt überprüfen musste.
Aber wieso ist er wieder hier? Wieso ist der Pharaoh wieder in Domino City. Er meinte er sei wieder ‚zuhause‘, aber ist sein Zuhause nicht Ägypten?
In dem Moment platzt Mokuba in den Raum und meint: „Na großer Bruder? Wie läuft die Arbeit?“
Ich sehe zu meinem langsam erwachsen werdenden kleinen Bruder und meine dann: „Hast du fertig gelernt oder drückst du dich wieder?“. 16 ist schon ein anträngendes Alter! Nie eigene Kinder ein kleiner Bruder reicht völlig! Aber das mit den Kindern wird eh nichts ohne Frau. Liebschaften hin oder her. So langsam sollte ich mich entscheiden für wen auch immer. Gottseidank habe ich noch etwas Zeit. Ab 27 wird’s Kritisch. Ich schnappe mir meine Aktentasche und packe alles ein unter anderem auch ein Foto vom Milleinumsstab. „Komm wir gehen nach Hause“ im selben Moment klappe ich mein Handy auf und rufe zuhause an das mein Koch das Essen fertig machen soll, wir wären in 30 Minuten zuhause. Ja, wir sind umgezogen etwas mehr aufs Land. Ich sehe diese Stadt jeden Tag, da möchte ich wenigstens an meinen wenigen freien Tagen von ihr entfernt sein. Mokuba hat sich sehr gefreut als ich ihm sagte das wir umziehen, denn er dachte wir bleiben immer in dieser hässlichen alten Villa. Nun ist unser neues Anwesen seit ungefähr einem Jahr fertig. Alles sehr hell, trotzdessen nur gedeckte Farben. Nur in Mokubas Zimmer ist es knallig Bunt. Gottseidank!
Meine Gedanken drehen sich beim Essen wieder nur um ihn. Er sah gut aus, in seiner engen Jeans und dem Pulli… er hing ihm etwas über die Schulter…

Der nächste Morgen in Domino City bricht unsanft an.
Atemu fällt vom Sofa und trifft mit dem Kopf den schon weggerückten Tisch. „Autsch!“ keife ich und grummel einen Moment vor mich hin bis ich realisiert habe das ich vom Sofa gefallen bin. Und im nächsten Moment weiß ich sogar, warum! Ich schnappe mir mein Handy, welches ich mir gestern geholt habe, und nehme ab. „Atemu Kazuki am Apperat?“
Ich höre gespannt zu und strahle los : „Wirklich? Oh vielen, vielen Dank. Ich werde sie nicht enttäuschen.“ Schon springe ich auf geh duschen und bin schon aus dem Haus als Yugi aufsteht. In kürzester Zeit bin ich bei der Buchhandlung bei der ich mich beworben habe. Sie zeigt und erklärt mir alles und zeigt mir was meine heutige Aufgabe sein wird. Ich soll mich mit allen Regalen vertraut machen und dabei aufräumen. Sowie neue Bücher einräumen, sie hat es mir vorgemacht und ich versuche es ihr gleich zu tun. Und so dumm scheine ich mich auch nicht anzustellen. Das ist ein wunderbares Gefühl. Ich arbeite!
So lerne ich bin in die Abendstunden und habe sogar richtig Spaß dabei. Meine Chefin ist ganz begeistert von mir. Und ich bin so begeistert von den Büchern. Ich habe auch gleich ein paar über Ägypten in der Hand gehabt und habe sie mir ein bisschen in der Pause angesehen. Als ich meine 8 Stunden durch habe bin ich sogar fast enttäuscht das sie meint ich hätte jetzt Schluss. Doch soll ich gleich morgen wiederkommen und das Kassensysthem kennlernen.
Ich stürme in meine übergangswohnung und sehe Yugi der gerade versucht zu Puzzeln. „Wo warst du denn?“ meint der Kleine auf das Puzzel konzentriert. „Ich war arbeiten!“ meine ich mit vollen Stolz in der Stimme.
Der kleine Bunthaarige sieht auf und blickt mir direkt in die Augen. „Du und arbeiten? Als was denn? Als Ägyptologe?“ Yugi lacht leise. „Stimmt das wäre auch cool gewesen.“ So gehe ich gar nicht darauf ein. „Ich arbeite in der Buchhandlung in der Mall!“
Doch Yugi ist wieder voll in sein Puzzel vertieft und gibt nur einen erkennenden Laut von sich. Dann rieche ich schon das jemand kocht. Ich gehe in die Küche und sehe das es Fertigessen ist. „Hättest du gewartet hätte ich gekocht!“
So endet der Abend beim Puzzeln mit Yugi.
Schließlich geht die Zeit ins Land. Um genau zu sein 4 Monate in denen Atemu sich sehr gut anstellt. Doch will er endlich mehr schaffen. Endlich raus aus Domino und noch mehr von der Welt sehn. Andere Welten als Japan.
Da kommt die Idee!